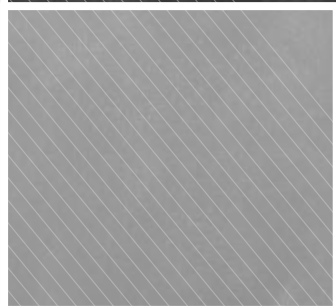
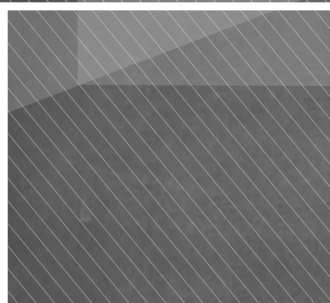




STADTMUSIKER

Ausgabe Nr. 4
November 2019





Meine erste Passion.

Meine erste Bank.

Gemeinsam wachsen.



**St.Galler
Kantonalbank**



**Oft kopiert ...
... kinderleicht.**

Unerreicht bei Print Solutions,
Interior Design und Papeterie.

www.piusschaefler.ch



KONICA MINOLTA



Pius Schäfler
seit 1965



STADTMUSIKER

Mitteilungsblatt der Stadtmusik St. Gallen

Ausgabe-Nr. 4, 11.11.2019, 33. Jahrgang, 2019

Erscheint 4 mal jährlich; Auflage: 1 000 Exemplare

Stadtmusik St. Gallen

Präsidentin: Ursina Ludwig

Postfach, 9000 St. Gallen

Telefon 078 852 06 55

IBAN CH88 0690 0016 0080

1220 4

info@stadtmusik-sg.ch

www.stadtmusik-sg.ch

Redaktion: Sabrina Bächli (sba)

Bilderrätsel	2
Vorstellung der Konzertwerke	3, 7+9
Sponsoren gesucht	11
Mitglieder stellen sich vor.....	12 +1 3
Klarinette gestohlen.....	14
Veranstaltungen und Konzerte 2019.....	15
Vorstand und Musikkommission.....	16

Bei **Herold Taxi**

weiss jeder mit wem er

fährt... **2222 777**



BILDERRÄTSEL

Liebe Leserin, lieber Leser. Zu welcher Geschichte gehört wohl diese Bild?
Finden Sie es raus, indem Sie den Stadtmusiker bis zur letzten Zeile lesen.



Gesucht wird die Geschichte, die zu diesem Bild gehört.

VORSTELLUNG KONZERTWERKE

Am diesjährigen Kirchenkonzert präsentiert die Stadtmusik St. Gallen Geschichten fürs Ohr und lädt damit das Publikum ein, in die Welt der Fantasie einzutauchen.

Ohren auf – Augen zu. Lassen sie sich entführen in eine Welt voller Magie, sprechender Holzpuppen, träumender Eichen und hüpfender Besen. Unter dem Motto «Geschichten fürs Ohr» präsentiert Ihnen die Stadtmusik St. Gallen ein zauberhaftes Konzertprogramm unter der Leitung von Niki Wüthrich.

«Pinocchio hat uns in der Musikkommision von Anfang an gefallen. Es war gar nicht so leicht einen Nenner für alle Stücke zu finden, aber ich denke, Geschichten fürs Ohr trifft genau das, was wir erreichen wollen: Durch unsere Musik die Geschichten erzählen und im besten Fall in der Fantasie der Zuhörerinnen und Zuhörer zum Leben erwecken», sagt der Dirigent Niki Wüthrich. Immer wieder präziserte Niki in der Probearbeit die Interpretation einiger Stellen. Diebischer, lyrischer, wie ein Funke, seiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, die Noten auf dem Papier zum Leben zu erwecken. Als Einstimmung folgen einige Erzählungen, wie die Stücke entstanden und wovon sie handeln.

Eine Marionette auf Reisen

Wer kennt die Geschichte der Marionette nicht, die gerne ein richtiger Bub sein will und deren Nase mit jeder Lüge ein Stückchen weiter wächst. Bekannt wurde die Geschichte vor allem auch durch die Zeichentrickverfilmung von Walt Disney. Doch der spanische Komponist Ferrer Ferran hat in seiner Komposition seine eigene Version der Geschichte umgesetzt.

In vier Sätzen erzählt er von Gepetto, der sich eine Marionette baut und wünscht, sie wäre lebendig. Von der sprechenden Grille und der blauen Fee, die schliesslich die Marionette Pinocchio zum Leben erweckt.



Pinocchio muss auf seiner Reise ein echter Bub zu werden jedoch noch einiges lernen. So gerät er an vermeintliche Freunde, die ihn zu schlechten Entscheidungen bewegen, wird ausgeraubt und fast umgebracht und wird im Land der Spielerein selbst zum Esel und schliesslich auch noch von einem schrecklichen Wal gefressen und die Situation scheint aussichtslos.

Doch die blaue Fee rettet Pinocchio immer wieder, ermahnt ihn zur Besserung und schliesslich - wie so oft bei Märchen - nimmt die Geschichte ein gutes Ende und Pinocchio wird ein Junge.

Ferran greift vor allem auch im Schlagzeug viele Effekte auf, die den Zuhörer in die Welt des italienischen Kindermärchens entführen. Etwa mit dem Klopfen des Hammers bei Gepetto, als er die Marionette baut, oder das Hufgetrappel der Esel oder der Sturm auf hoher See.

Lyrische Melodien eröffnen den Zauber der blauen Fee, immer wieder kann man diese Melodie erkennen, wenn die Fee auftaucht und Pinocchio hilft. Das Trompetensolo leitet den Übergang in das Land der Spiele vor.

«Die symphonische Suite stellt an alle Register der Stadtmusik höchste Anforderung», sagt Dirigent Niki Wüthrich. Besonders anspruchsvoll seien auch die verschiedenen Soli. «Zudem gibt es die verschiedensten rhythmischen Ebenen, die übereinander laufen und die es zu vereinen gilt.» Auch die musikalischen Stimmungen und Charaktere wechseln schnell, das gilt es in dieser musikalischen Geschichte zu meistern.



Geschichten fürs Ohr

Konzert in der Kirche St. Laurenzen, St. Gallen

Stadtmusik St. Gallen

Sonntag
1. Dezember 2019
17.30 Uhr

Dirigent: Niki Wüthrich

Eintritt frei / Kollekte am Schluss
des Konzertes
www.stadtmusik-sg.ch

L'Apprenti Sorcier (Der Zauberlehrling)

Paul Dukas
arr. Marco Tamanini

The Last Dream of the Old Oak

Maxime Aulio

Pinocchio

Ferrer Ferran

- I. Pinocchio, Geppetto and the Talking Cricket
 - II. The Fairy with Turquoise Hair
 - III. The Field of Miracles
 - IV. The Land of Toys. The Terrible Dogfish.
- Finally he Becomes a Boy

Einen herzlichen Dank unseren Gönnern.

Werden auch Sie Gönner der Stadtmusik und ermöglichen Sie mit Ihrem Beitrag den Genuss symphonischer Blasmusik auf höchstem Niveau.

www.stadtmusik-sg.ch/goenner

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.





Snow

Lutz Sport GmbH


 Beratung, Verkauf, Vermietung und
 Service von Ski und Snowboard

Lutz Sport GmbH
 St.Gallerstrasse 53, 9100 Herisau
 Telefon 071/ 352 36 77
www.lutzsport.ch

**Ihr Wintersport-Spezialist
 mit der persönlichen und
 kompetenten Beratung**

v.burger ag

schreinerei + innenausbau

Ausstellung
 Mo-Fr 7:00 - 12:00 / 13:30 - 17:00, oder nach Vereinbarung

v.burger ag • lukasstrasse 29 • 9008 st.gallen
 tel. 071 245 40 15 • fax 071 245 40 27
info@v-burgerag.ch

www.schreinerei-burger.ch
www.facebook.com/v.burgerag 

P.Käser

Malerei • Tapeten • Mineral-Putze

Malergeschäft P. Käser AG
 Bruggwaldstrasse 10 • 9008 St.Gallen
 Telefon 071 278 61 31 • Telefax 071 278 62 22
www.pkaeser.ch • info@pkaeser.ch

Pizzeria il Castello

Burgstrasse 26 • 9000 St. Gallen

Bestellungen:
 Gratis Telefon 0800 80 80 81 (nur Festnetz)
 Tel. 071 279 33 33

Kurierdienst:
 11.00 - 14.00 Uhr
 17.00 - 23.00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten:
 Montag bis Samstag
 11.00 - 14.00 Uhr
 17.00 - 23.00 Uhr
 Sonntag
 17.00 - 23.00 Uhr

365 Tage offen

VORSTELLUNG DER KONZERTWERKE



Eine Eiche kann viele hundert Jahre alt werden.

Die alte Eiche träumt

Hans Christian Andersen ist der Märchenkönig aus Dänemark. Auch das Stück «The last dream of the old oak» geht auf den Dichter zurück. Wie es der Titel sagt, geht es um den letzten Traum der rund 365-jährigen Eiche. Sie spricht mit einer Eintagsfliege, die sie bemitleidet, weil die Fliege nur einen einzigen Tag zu leben hat. Doch die Zeit ist eine subjektive Empfindung, denn die Schönheit der Welt wahrzunehmen und sich daran zu erfreuen, kann man auch in einem Tag.

Als der Winter kam und die Eiche ihre Blätter verlor und anfang zu schlafen und zu träumen, erinnerte sie sich an die vielen Momente, die sie bereits erlebt hat. Die Tiere, die auf ihr lebten, die Menschen, die sie als Orientierungshilfe brauchten. Das ganze Leben und alle Erinnerungen an die vielen herrlichen Tage zogen nochmals durch die Träume der alten

Eiche. Dann durchfloss die Eiche ein Gefühl der Lebensfreude, das von den kleinsten Wurzelfasern bis hinauf zu den höchsten Zweigen und bis in die Spitze der Blätter drang.

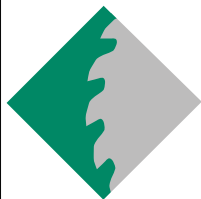
Es war ein unendlich beglückender Augenblick für die Eiche. Denn sie träumte vom Fliegen. Und als sie so da stand in der kalten Weihnachtsnacht und träumte, fegte ein heftiger Sturm über Land und Meer. Die grosse, alte Eiche krachte und stürzte zu Boden. Ihre 365 Jahre waren nun nichts anderes als der Tag einer Eintagsfliege – vorbei.

Am nächsten Morgen bemerkten die Menschen, dass der grosse Baum, ihr Wahrzeichen, umgestürzt war. Und so sangen sie in seinem Gedenken ein wunderbares Lied und «die Menschen fühlten sich in einer Weise erhoben, wie der alte Baum in seiner letzten schönen Traumweihnacht.»

Auch wenn der Titel des Stücks durchaus verträumt und romantisch klingt, so versteht es der Komponist Maxime Aulio, dem Zuhörer schnell klarzumachen, dass die Eiche wohl in wunderschönen Erinnerungen schwelgen kann, aber dass ihr letzter Traum mit einer grossen Dramatik beendet wird. Sie entschlüft nicht sanft, sondern wird regelrecht zerstört.

Doch der Schluss zeigt sich versöhnlich, denn die Eiche ist tatsächlich von ihren Wurzeln gelöst. Sie ist frei – und kann fliegen.

Das Stück von Maxime Aulio zeigt verschiedene Klangfarben und Stimmungen und lässt der Fantasie freien Lauf. Es sind 365 Jahre Leben kompakt verpackt und spannend musikalisch erzählt in einem Stück für Blasorchester.



SUTTER AG
H O L Z B A U

**Zimmerei – Schreinerei
Elementbau
Treppenbau – Isolationen**

Mingerstrasse 12
9014 St. Gallen
Telefon 071 277 11 57
www.sutteragholzbau.ch

energenta

● ● ● einfach mehr Energie

**Ihr Beratungsbüro für
Bau – Energie – Umwelt**

- Gebäudemodernisierung mit Konzept
- Bau- und Energieberatungen
- MINERGIE® – Fachpartner

energenta gmbh · st. gallen · www.energenta.ch



BIERFALKEN

*Catering Service
Event-Veranstaltungen*

Restaurant Bierfalken
Spisergasse 9a | Postfach 432
9004 St. Gallen

Telefon +41(0)71 222 75 46
Telefax +41(0)71 222 75 43
Mobil +41(0)79 335 13 10

info@bierfalkenwirt.ch | www.bierfalkenwirt.ch

BAUMGARTNER
SEIT 1799

Spezialgeschäft für Tee

Wir führen über 200 Sorten Tee. Schwarzttee,
Grüntee, Rooibos, Früchtetee, Kräutertee

und Kaffee

Sortenrein oder Blends, helle bis dunkle Röstungen

Multergasse 6 | 9004 St. Gallen
T 071 223 10 35 | baumgartnerkaffee.ch



VORSTELLUNG DER KONZERTWERKE

Ein verzauberter Besen

Paul Dukas wurde 1865 in Paris geboren. Der Komponist fertigte sein Werk *L'apprenti sorcier* (auf Deutsch: *Der Zauberlehrling*) im Jahr 1897. Dukas landete damit einen grossen Hit, mit 32 Jahren wurde Dukas zu einem der gefeierten Komponisten. Allerdings blieb das Stück seine einzige erfolgreiche Komposition. Heute würde man also von einer Eintagsfliege sprechen.

Der Zauberlehrling basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Johan Wolfgang von Goethe von 1796. Die Geschichte dreht sich um einen Zauberlehrling, welcher einen Besen verhext und so zum Leben erweckt. Das Stück beginnt verträumt und mystisch mit feinen Klangteppichen. Dann zeigen die Fagotti mit der Melodie die ersten – zunächst noch schwerfälligen – Bewegungen des Besens.

Doch immer schneller nimmt die Geschichte Fahrt auf und aus dem Besen, der eigentlich nur wischen sollte, wird eine ganze Kammer voller zum Leben erweckten Putzutensilien, die wie wild durch die Gegend fliegen. Der Zauberlehrling hat die Kontrolle komplett verloren. Schliesslich muss sein Lehrer alles wieder in Ordnung bringen und Ruhe kehrt ein. Nur ganz am Schluss zeigt der Besen mit einer neckischen Bewegung, dass er wohl ruhig ist, aber immer noch Leben in ihm steckt.

Die Virtuosität von Dukas musikalischer Geschichte beeindruckte die Zuhörer seit je her. Es war auch der Grund, weshalb Walt Disney die Musik für seinen Film *Fantasia* nutzte. 1940 wurde somit Dukas *Zauberlehrling* noch einmal einem viel breiteren Publikum bekannt. Mickey Mouse verkörperte in dem Film den Zauberlehrling. Doch obwohl der Film grosse Erfolge feierte, hatte die Verfilmung für Dukas Werk vielmehr



Ein verhexter Besen eines Zauberlehrlings ist das Thema in Paul Dukas Stück

Schattenseiten: Anstatt als fantasievolles Musikstück wurde es für das Filmpublikum lediglich zum Soundtrack der Disney-Verfilmung.

«Die Herausforderungen bei diesem Stück sind, dass wir die Virtuosität, welche im Original von Streichern gespielt werden, auch als Blasorchester umsetzen können», sagt Dirigent

Niki Wüthrich. Denn der Zauberlehrling soll auch am Kirchenkonzert nichts von Dukas Leichtigkeit und Geschwindigkeit verlieren. Erschwert werde dies durch die teilweise für Blasorchester ungewohnten Tonarten, erklärt Niki Wüthrich.

Sabrina Bächli

sonderegger transporte

regelmässig n. Lyon / Paris / BRD / Norditalien

Sonderegger Transporte
Landesprodukte

Straubenzellstr. 14
9014 St.Gallen
Telefon 071 277 15 06
Telefax 071 277 21 60

Ökologie lohnt sich.



Aktenvernichtung
Altpaperverwertung
Transporte

Lettenstrasse 3
CH-9008 St.Gallen
Tel : 071 244 55 03

ZANOTTA AG

www.zanotta.ch

Seien Sie unser Gast

netts schützengarten
gentile
festnetts catering



netts

st.jakobstrasse 35
9004 st.gallen
tel . 071 242 66 77
info@netts.ch
netts.ch

Schützengarten



SPONSOREN GESUCHT

Im Sommer 2020 führt die Stadtmusik schweizweit zum ersten Mal die fünfte Symphonie von Johan de Meij auf. Ein grosses Projekt mit über 150 Mitwirkenden. Das kostet und deshalb sucht die Stadtmusik Gönner und Sponsoren.

«Wir sind glücklich, dass wir bereits einen schönen Teil unseres Defizits mit Sponsorenbeiträgen gedeckt haben – wir sind aber noch lange nicht am Ziel. So ein Projekt braucht die Unterstützung musikkaffiner und wohlwollender Menschen», sagt Ursina Ludwig, Präsidentin der Stadtmusik. Für die schweizweit erste Aufführung von Johan de Meijs neuem Werk – «Return to Middle Earth» – braucht es dringend noch weitere Sponsoren und Gönner

Zum Projekt

Mit 150 Mitwirkenden wagt sich die Stadtmusik St. Gallen an die Schweizer Erstaufführung. Nebst der Stadtmusik und der Solo-Sopranistin wirkt auch ein Chor mit 80 Sängerinnen und Sängern mit. Die Liedtexte sind aber nicht auf Deutsch oder Englisch, sondern in Illkorin, einer von Tolkien erfundenen Elfensprache. Die Erstaufführung findet am 13. Juni 2020 in der Tonhalle St. Gallen statt. Ein weiteres Mal präsentiert die Stadtmusik das Werk im Rahmen der Rosenwoche Bischofszell am 21. Juni in der St. Pelagius Kirche.

Die Symphonie Nummer 5

Die Symphonie «Return to Middle Earth» ist ein sechsteiliges Werk, das im November 2018 in den USA uraufgeführt wurde. Im Gegensatz zur ersten Symphonie erzählt sie keine konkrete Geschichte. Es sei eher eine Beschreibung von symbolischen Geschehnissen, wie der Komponist Johan de Meij in einem Interview erklärte. Die Solistin steht als weibliche Hauptakteurin im Gegensatz zu den vielen männlichen Figuren, die Tolkien in seiner Welt beschreibt. Natürlich dürfen auch Fantasiewesen wie etwa Drachen nicht fehlen. De Meij



Manchmal braucht ein Pflänzchen zum Wachsen mehr als nur Erde.

hat an dieser Auftragskomposition mehr als ein Jahr gearbeitet. Das Resultat ist ein monumentales Werk, das die Zuhörer in eine andere Welt entführt – nach «Middle Earth».

Sponsor werden

Jeder Rappen zählt. Wer sich als Sponsor bei dem Projekt beteiligen möchte, bekommt natürlich auch etwas zurück. Ein Welcome-Drink beispielsweise, den es für alle Sponsoren gibt, die sich mit einem Betrag ab 100 Franken beteiligen. Weiter gibt Niki Wüthrich, Dirigent der Stadtmusik St. Gallen, vor dem Konzert eine 15-minütige Einführung ins Werk «Return to Middle Earth». Auch für ein Selfie ist unsere Dirigent zu haben – wer nett fragt, darf dies vielleicht auch ohne Sponsoring :-)

Eine gewisse Anzahl Tickets sind pro Sponsor reserviert. Ebenso gilt das Vorkaufsrecht auf weitere Tickets. Wer Interesse hat, darf sich auch die

Branchenexklusivität zusichern lassen. Auch Logos auf der Website der Stadtmusik, sowie auf den Flyern bieten wir den Sponsoren an. Selbst der Stadtmusiker kann damit bestückt werden.

Wer Sponsor für das schweizweit einzigartige und exklusive Projekt wird, unterstützt damit also nicht nur einen Verein, bei dem viel Freiwilligenarbeit dahinter steckt. Er ermöglicht Hörgenuss der Extraklasse fürs Publikum. Schliesslich wollen wir nicht nur musikalisch etwas zurückgeben, sondern auch Anreize wie eben Tickets für die Vorstellung vom 13. Juni. Helfen Sie mit, aus dem Samen einer Idee ein Pflänzchen und daraus ein grossartiges Projekt wachsen zu lassen. (sba)

Weitere Infos auf unserer Homepage www.stadtmusik-sg.ch/symphony-no-5/sponsoring

MITGLIEDER STELLEN SICH VOR



• **MATTHIAS HASLER**
Trompete
Aktivmitglied
seit 2019

Mein Name ist Matthias Hasler. Ich bin im stadtnahen Engelburg aufgewachsen, habe dort auch die Primarschule besucht. Die Oberstufe besuchte ich im Nachbardorf Abtwil. Momentan bin ich in St. Gallen in der Ausbildung als Zeichner EFZ, Fachrichtung in einem Architekturbüro.

Musikalischer Werdegang

Seit 2008 spiele ich Trompete. Zunächst ging ich bei Peter Aebli in den Unterricht, seit 2010 unterrichtet mich Roger Ender. Meine ersten Vereinsschritte habe ich in der Jugendmusik Gaiserwald gemacht. Seit 2014 spiele ich in der Musikgesellschaft Engelburg mit.

Seit diesem Jahr bin ich dort auch neu Mitglied in der Musikkommission. Da ich neben Trompeten- auch Klavierunterricht besuchte, habe ich auch bei einigen Projekten als Pianist mitgewirkt. So etwa 2015 und 2017 im Ostschweizer Blasorchester. Auch im kantonalen Jugendchor Voxjssimo habe ich manchmal in die Tasten gegriffen und natürlich auch mitgesungen. Seit Februar 2019 spiele ich in der Stadtmusik St. Gallen mit.

Was hat dich bewogen, der Stadtmusik St. Gallen beizutreten?

Ich suchte eine neue Herausforderung und dachte zuerst an einen Verein der ersten Klasse – hätte mir vor einem Jahr jemand gesagt, dass ich jetzt in einem Höchstklassorchester spielen würde, hätte ich ihn wohl ziemlich schräg angeschaut :-). Ich wollte ausserdem nochmals einen Schritt vorwärts machen, um bei der Aufnahmeprüfung für das Militärspiel gute Referenzen und ein gutes «Rucksäckli» beisammen zu haben. Der ganze Plan ging auf und ich schaffte tatsächlich die Aufnahmeprüfung auf Anhieb – nicht zuletzt auch dank dem Feinschliff, den ich mir bei der Stadtmusik holen konnte.

Welche Bedeutung hat das «Musikmachen» in deinem Leben?

Oft fragen mich Bekannte: «Matthias, wie bringst du nur deine ganzen musikalischen Projekte und deine Ausbildung unter einen Hut?!» Meine Antwort ist meist dieselbe: «In der Zeit, in der ich nicht Musik machen würde, wäre ich wahrscheinlich am Handy oder vor dem Fernseher.

Ich nutze also meine Zeit sinnvoll, und solange alles nicht zur Belastung wird, werde ich das auch weiter tun.» Die Leute geben sich meist mit dieser Antwort zufrieden, und welche, die mich besser kennen, wissen genau, dass es mittlerweile gar keinen Matthias mehr ohne Musik gibt. Musik ist für mich, seit ich in der Stadtmusik bin, eine richtige Leidenschaft geworden, ich habe die Freude an guter Musik bekommen und es treibt mich noch immer an.

Was fällt dir spontan ein, wenn du an die Stadtmusik St. Gallen denkst?

Mein erster Auftritt in der Tonhalle als ich gute zwei Minuten vor Beginn des Konzerts mich am falschen Bühneneingang wiederfand und noch einen Sprint hinlegen musste, um noch zum Eingang auf der anderen Seite zu kommen....

Das grösste Highlight in meiner 8-monatigen Vergangenheit bei der Stadtmusik war wohl der erste Platz am kantonalen Musikfest in Lenggenwil mit 98 und 93 Punkten – das macht Lust auf Mehr und wenn ich schaue, was für Projekte uns erwarten dann freue ich mich extrem auf die Zukunft!

MITGLIEDER STELLEN SICH VOR



• **DANIELA SCHÜMPERLI**
Klarinette
Aktivmitglied
seit 1991

Ich bin in Bürglen TG aufgewachsen, wo ich meine gesamte Schulzeit verbracht habe. Nach der KV-Banklehre bei der damals Thurgauischen Kantonalbank in Bischofszell arbeitete ich drei Jahren als Sekretärin in Sulgen. Dann machte ich mein Hobby, die Musik, zum Beruf und studierte am Konservatorium in Zürich Blasmusikdirektion. Seit 20 Jahren wohne ich nun in Sulgen. Heute dirigiere ich seit mehr als zehn Jahren die Musikgesellschaft Sulgen und seit eineinhalb Jahren die Erwachsenen-Bläserklasse ebenfalls in Sulgen. Um neben der Musik meinen Lebensunterhalt zu verdienen, führe ich seit drei Jahren das Sekretariat der evangelischen Kirchgemeinde Bürglen in einem 20 Prozent-Nebenjob.

Musikalischer Werdegang

Nach einem halben Jahr Blockflöte entschied ich mich im Alter von 10 Jahren für die Klarinette. Meine Ausbildung genoss ich bei der Jugendmusik Bürglen. Bereits mit 13 Jahren wurde ich dann in die Musikgesellschaft aufgenommen, der ich sehr viele Jahre treu geblieben bin. Ich besuchte die Bläserkurse und die Unter- und Mittelstufen-Dirigentenkurse des Thurgauer Musikverbandes. Von

1990 bis 1995 folgte das Musikstudium im Hauptfach Blasmusikdirektion in Zürich bei Hans-Peter Blaser. Nach einem kurzen Studiums-Unterbruch machte ich das Lehrdiplom im Fach Klarinette via SMPV bei Josias Just ebenfalls in Zürich. Seit diesem Abschluss unterrichte ich Klarinette. Neben der Stadtmusik spiele ich noch in einem professionellen Salonorchester mit.

Was hat dich bewogen, der Stadtmusik St. Gallen beizutreten?

Das ist eine ganz spezielle Geschichte: Nichts ahnend besuchte ich ein Unterhaltungskonzert des Musikvereins Romanshorn. Leo Bäder, ein Mitstudent, spielte in Romanshorn mit und machte mich am gleichen Abend mit Albert Brunner bekannt. Am Montag sass ich bereits in der Probe. Als dann die erste Hauptversammlung durch war, an der ich nicht mal teilgenommen hatte, wurde mir eine Urkunde in die Hände gedrückt, worauf stand, dass ich nun Mitglied der Stadtmusik sei. Es hat mir so gut gefallen, dass ich nun seit 1991 in der Stadtmusik dabei bin. Während zehn Jahren war ich zudem in der Musikkommission tätig.

Welche Bedeutung hat das «Musikmachen» in deinem Leben?

Ich lebe für die Musik, sie gibt so viel zurück. Musik kann erfreuen, trösten, ablenken, entspannen oder beruhigen. Mit Musik kann man so viel Emotionen frei machen. Die Musik berührt mich immer wieder aufs Neue. An Konzerten ist es für mich wichtig, mit meinem Spiel die Zuhörer abzuholen und in ihre Herzen spielen zu können.

Was fällt dir spontan ein, wenn du an die Stadtmusik St. Gallen denkst?

In der Stadtmusik pflege ich mein Hobby «Die Musik». Dadurch, dass wir in einer höheren Klasse spielen, werde ich als Klarinetistin auch gefördert und bleibe im Klarinettenspiel fit. Die Stadtmusik pflegt eine gute Kameradschaft, was nicht selbstverständlich ist. Neben der Musik treffe ich hier alle meine Kolleginnen und Kollegen. Ich freue mich, noch viele weitere musikalische und gemütliche Stunden in St. Gallen zu verbringen.

KLARINETTE GESTOHLEN

Statt zu feiern muss ein junger Stadtmusikant vor dem Fête des vignerons auf den Polizeiposten. Nicht etwa wegen ungebührlichem Verhalten, sondern wegen seiner Klarinette. Ein Sommernachtsmärchen in drei Akten.

Akt I: Der Verlust

Unbedarft und gelassen sitzt der junge Stadtmusiker, wir nennen ihn mal Yannick*, in einem Abteil der ersten Klasse auf dem Weg nach Lausanne zu den Stadtmusikgspändli, die sich auf die Fête des vignerons einstimmen. Total vertieft in das Gespräch mit seiner Sitznachbarin wähnt er sich und sein Gepäck in Sicherheit. Ist ja die Schweiz. In den SBB. Und überhaupt – wer würde schon mein Gepäck oder meine Klarinette klauen? Sicher verstaubt zwischen den Sitzen gleich hinter ihm. Kann nichts passieren. Oder doch?

Kaum in Lausanne angekommen, will besagter Stadtmusiker seinen Klarinettenkoffer beschwingt zwischen den Sitzabteilen rausfischen. Doch da ist nichts. Weit und breit keine Klarinette. Herzrasen, Panik, suchender Blick. Doch es hilft nichts. Die Klarinette ist weg. Gestohlen! Oder doch nur verwechselt? Nein, es muss Diebstahl sein. So führt der erste Weg unseres Stadtmusikers anstatt zu den Kollegen an den schönen

See ins Polizeipräsidium. Lang und breit den welschen Ordnungshütern erklären, was er genau vermisst und wie es passiert sein könnte. Papiere ausfüllen, warten, fragen, nicken, nicht verzweifeln.

Akt II: Die Rettung

Dann endlich, es ist schon dunkel, stossen er und seine Reisebegleitung zu den übrigen Musikanten. Diese feiern frisch fröhlich, tanzen im Brunnenwasser, lachen, essen. Erst einmal zur Ruhe kommen. So ein Instrument hat ja nicht nur finanziellen, sondern vor allem emotionalen Wert. Und überhaupt: Was macht ein Musikant ohne Instrument?

Doch Rettung verspricht schliesslich eine Registerkollegin. Eine Klarinette soll am Sonntag mit dem Bus direkt nach Vevey kommen und dem armen Yannick Erlösung bringen. Da diese Klarinette auf der Marschmusik noch in Gebrauch ist, bleibt Yannick nur noch die Pauke, die er sich aber widerstandslos umschnallen lässt. Mann hat ja schliesslich Rhythmus im

Blut. Alle weiteren Auftritte meistert er dann mit der geliehenen Klarinette und kann sich über die Fête doch noch freuen.

Akt III: Happy End

Doch die Geschichte ist damit nicht zu Ende. Eine Woche später melden sich nämlich die SBB bei Yannick. Im Berner Emmental ist die verloren geglaubte Klarinette wieder gefunden worden. So kann er sie wohlbehalten und unversehrt am Bahnhof Heerbrugg (die SBB haben die Reisekosten für die Klarinette übernommen) freudig entgegen nehmen.

Nun spielt er wieder mit seiner eigenen Klarinette die märchenhaften Stücke fürs Kirchenkonzert. Wohlweisend, dass sein Instrument, würde es so lebendig wie der Besen des Zauberlehrlings, bestimmt einiges zu erzählen hätte.

Sabrina Bächli

**Name der Redaktion bekannt*

helvetia.ch

**Ton an.
Läuft.
Geniessen.**



einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung



Christof Schwarber
Generalogent

Generalogentur Rheintal
T 058 280 63 11
christof.schwarber@helvetia.ch



Hansjürg Freund
Generalogent

Generalogentur St. Gallen-Appenzell
T 058 280 44 11
hansjurg.freund@helvetia.ch

VERANSTALTUNGEN UND KONZERTE 2019

2019

28.11.2019 STERNENVERNISSAGE
Donnerstag, 18.45 Uhr, Vadian Denkmal, St. Gallen

01.12.2019 KONZERT IN DER KIRCHE
Sonntag, 17.30 Uhr, Kirche St. Laurenzen St. Gallen

22.12.2019 ADVENTSSINGEN
Sonntag, 17.30 Uhr, Klosterhof St. Gallen

2020

10.01.2020 NEUJAHRSBEGRÜSSUNG
Freitag, 19.00 Uhr, Restaurant Scheitlinsbüchel, St. Gallen

24.02.2020 157. HAUPTVERSAMMLUNG
Montag, 20.00 Uhr

13.06.2020 ERSTAUFFÜHRUNG SYMPHONIE NO 5 VON JOHAN DE MEIJ
Samstag, 19.30 Uhr, Tonhalle St. Gallen, mit den Chören The Tunes und BLECH

21.06.2020 ZWEITAUFFÜHRUNG SYMPHONIE NO 5 VON JOHAN DE MEIJ
Sonntag, 17 Uhr, Kirche St. Pelagius Bischofszell, mit den Chören The Tunes und BLECH

08.10.2020 OLMA-ERÖFFNUNG
Donnerstag, 9.00 Uhr, Theater St. Gallen

06.12.2020 KIRCHENKONZERT
Sonntag, 17.30 Uhr, Kirche St. Laurenzen St. Gallen

20.12.2020 ADVENTSSINGEN
Sonntag, 17.30 Uhr, Klosterhof St. Gallen

STADTMUSIK ST. GALLEN

VORSTAND



URSINA LUDWIG

Präsidentin

Dorf 1192
9103 Schwellbrunn
078 852 06 55
praesident@stadtmusik-sg.ch



RALPH SUTTER

Vizepräsident / Aktuar

Studerswilerweg 8b
9300 Wittenbach
076 397 34 65
ralph.sutter@bluewin.ch



IRÈNE SCHILLING-BAUMLI

Noten-Archiv

Kirchhalde 9
8592 Uttwil
071 463 27 34
a.i.schilling@bluewin.ch



CHRISTIAN VETSCH

Finanzen

Hauptstrasse 77a
9052 Niederteufen
071 335 77 24
christian.vetsch@agis.ch



ASTRID BILL

Administration

Oberstrasse 296a
9014 St. Gallen
071 278 05 60
ad.bill@bluewin.ch



PHILIPP EGGER

Beisitzer

Wohnstrasse 13
9320 Frasnacht
071 446 08 50
philipp.egger@bluewin.ch

MUSIKKOMMISSION



NIKI WÜTHRICH

Dirigent

Mittelbergsteig 19
8044 Zürich
076 375 15 72
niki@nikiwuethrich.ch



DANIEL FURRER

Leitung

Kornaustrasse 15
9430 St. Margrethen
076 558 32 64
dani-furrer@bluewin.ch



MICHAELA WIEDERKEHR

Alpstrasse 9
9443 Widnau
076 572 51 15
michaela.wiederkehr@bluewin.ch



MANUEL KÖPFLI

Paul-Brandt-Strasse 23
9000 St. Gallen
078 824 77 15
manuel.koepfli@gmail.com



MARC KÖPFLI

Heerenschürlistrasse 6
8051 Zürich
076 387 36 12
marc.koepfli@hotmail.com

die Gestalter Hier spielt die Musik!

Die Gestalter^{AG}
Werbeagentur

Dierauerstrasse¹⁴
9004 St. Gallen

TEL 071 228 50 00
WEB gestalter.ch



Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

CANADAMARK™

Marktgasse 7 St. Gallen Telefon 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



AUTO ZOLLIKOFR AG

www.autozollikofer.ch



St. Gallen

| Rickenbach bei Wil

| Chur

P.P.

9016 St.Gallen

Post CH AG

Dä E-Druck't für alli



Digital- & Offsetdruck für
**Firmen, Vereine
und Privatpersonen**



E-Druck AG

PrePress & Print

Lettenstrasse 21

9016 St. Gallen

+41 71 246 41 41

andreas.feurer@edruck.ch

www.edruck.ch